

# Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

## LINZ

Im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres 1970 wurde im Foyer der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Naturschutzbund, der Naturkundlichen Station und dem Gartenamt der Stadt Linz eine **Naturschutzausstellung** veranstaltet. Sie war vor allem dem modernen Naturschutzgedanken bezüglich Luft, Wasser usw. gewidmet, was in sehr schönen Photos zum Ausdruck kam. Den Stiegenaufgang schmückten Aufnahmen naturschutzwürdiger Bäume in Linz; in den Vitrinen waren Bücher und Schriften naturschützerischen Inhalts untergebracht. Eine Vitrine zeigte unsere geschützten Greifvögel.

Die **Donau** führt im Raum von Linz als **mittlere Jahresfracht** 0,3 Millionen Tonnen Geschiebe, 3,4 Millionen Tonnen Schwebstoffe und nahezu 11 Millionen Tonnen gelöste Stoffe.

## OBERÖSTERREICH

Der vierte Teil des „**Atlas von Oberösterreich**“, herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich, ist vor kurzem erschienen. Der Inhalt dieser Lieferung besteht aus folgenden Karten: Geologie, Oberflächenformen, Klima, Böden, Gräberarchäologie, Siedlungsarchäologie, Bäuerliche Ortsformen, Ackerbau, Entwicklung der kirchlichen Organisation, Pfarrpatrozinien, Kirchengrundrißtypen, Schulen 1967/68, Seelsorgestellen der katholischen Kirche der Diözese Linz. Der Erläuterungsband zu dieser Lieferung fehlt noch.

Im **Wildpark Altenfelden** sind derzeit 217 Tiere 28 verschiedener Arten beheimatet. Zu den Attraktionen gehören unter anderen: der kapitalste Hirsch — ein 28-Ender —, Altaihirsche, Steinböcke, ulkige vietnamesische Hängebauschweine, eine Tarpanfamilie und viele andere Prachtexemplare.

Nahezu **70 Dekagramm wog ein Champignon**, der auf einer Wiese in Thening gefunden wurde; **22 prächtige Parasole** erbrachte die Schwammerlsuche zweier Rauchfangkehrer in Gallneukirchen; 1,1 kg schwer, mit einem Durchmesser von 40 cm, war eine **riesige Hirschzunge**, die zwei Buben auf dem Hengstpaß fanden.

Die **seltene Wettererscheinung** einer **Windhose** konnte am 30. Juli 1970 am Mondsee beobachtet werden. Sie bewegte sich vom Nordufer des Mondsees in südwestlicher Richtung auf das Bundesinstitut Scharfling zu.

Die **Siloabwässer** sind in hohem Maß für die zunehmende Verschmutzung

der Gewässer verantwortlich. Die Silierung von einer Tonne Rübenblätter ergibt 300 Liter Siloabwässer, dies entspricht dem häuslichen Abwasseranfall von rund 400 Menschen. Das bedeutet, daß **ein einziger, 100 Kubikmeter fassender Silo** in einigen Wochen so viel Abwasser produziert, wie es dem Abwasseranfall von **40.000 Menschen** entspricht.

Von den rund **1800 km Flußstrecken** in Oberösterreich sind durch Abwässer **7 Prozent für die Fischerei unbrauchbar** und 15 Prozent bedingt brauchbar gemacht worden.

## BURGENLAND

Der **erste Großversuch einer Forstdüngung** wurde im Wald des Reviers Pinkafeld gestartet. Zwei Agrarflugzeuge streuten pro Einsatz je 500 kg Dünger aus einer Höhe von 20 m über den Baumwipfeln des mehr als 120 ha großen Bundesforstes.

## STEIERMARK

**Neues Naturschutzgebiet in Österreich.** Der Brucknerteich in etwa 1000 m Seehöhe auf dem Neumarkter Sattel wird in Kürze zum Naturschutzgebiet erklärt werden. Er ist im Frühjahr und Herbst eine wichtige Raststation für jene Zugvögel, welche die Ostalpen überqueren. In der unmittelbaren Umgebung des etwa 10 ha großen Teiches haben Ornithologen 206 verschiedene Vogelarten festgestellt, darunter 111 Brutvögel.

## TIROL

**Von einem Marder angefallen** wurden der Bundesbahnangestellte Norbert Falch und seine achtjährige Tochter. Das Tier ließ sich nicht vertreiben, so daß es zu einem richtigen Kampf kam, in dessen Verlauf sowohl der Mann als auch das Mädchen gebissen wurden.

## WIEN

Zur Herausgabe einer populärwissenschaftlichen **Naturgeschichte Wiens** hat sich eine Arbeitsgemeinschaft hervorragender Wiener Naturwissenschaftler konstituiert. Das Werk, das in drei Bänden erscheinen wird, unternimmt zum ersten Male den Versuch einer Gesamtdarstellung des Raumes Wien, seiner Landschaften sowie der Tier- und Pflanzenwelt. Die größtmögliche Vollständigkeit wurde angestrebt und vielfach auch erreicht. Mittlerweile ist der erste Band dieses Werkes erschienen.

Ein Fisch erobert Europa: der **Weißer Amur**. Tausend Exemplare dieser Art wurden in der Alten Donau ausgesetzt. Sie haben bereits mit großem Erfolg begonnen, das Wasser zu säubern. Vom Einsetzen des Fisches im Pichlinger See bei

Linz haben wir bereits im „Apollo“ berichtet. Die biologische Reinigung dieses Gewässers hat sich hervorragend bewährt.

## ÖSTERREICH

Die **Weinernte 1970** hat in ganz Österreich ein Gesamtergebnis von rund 2,8 Millionen Hektolitern erbracht. Die Qualität des Weines läßt nichts zu wünschen übrig; die Fachleute sagen, der „70er“ sei wieder ein besonders „guter Tropfen“.

Während in den USA **Einwegflaschen als Hauptursache der Umweltverschmutzung verboten** werden, beginnt in Österreich ein verstärkter Trend zu wegwerfbaren Flasche.

**Maßnahmen zum Schutz heimischer Gewässer** kündigte die österreichische Bundesregierung an. Es werden zur Zeit alle in Österreich verwendeten Waschmittel auf ihre biologische Auswirkung getestet, Richtlinien für eine fachgerechte Gewinnung von Sand und Kies in Grundwassergebieten ausgearbeitet und ein Gutachten über die modernsten Verfahren zur Reinigung von Molkereiabwässern geprüft. Das Ergebnis der Untersuchungen über eine schadlose Beseitigung der Siloabwässer wird ausgewertet und eine Bestandsaufnahme über die Betriebs- und Reinigungseinrichtungen aller österreichischen Zellstofffabriken veranlaßt.

Österreichs **Paradegletscher**, die Pasterze, wird nun wissenschaftlich „unter die Lupe“ genommen. Drei Wiener Meteorologen vermessen zusammen mit zwei Studenten diesen Eisriesen, um in erster Linie zu klären, wieviel Süßwasser in Form von Eis im Gletscher gespeichert ist. Es werden Eisdicke, genaue Fläche, Fließgeschwindigkeit und Gletscherbewegung gemessen und mit 40 bis 60 Sprengungen rund sechs Kilometer Eisprofil getestet werden.

Der **Gitterling** und der **Kugelige Dickling** wachsen nun auch in Österreich. Die beiden Pilze dürften durch „Sporenwanderung“ nach Österreich eingeschleppt worden sein. Es ist jedoch auch möglich — mutmaßt Dozent Dr. Harald Riedl vom Naturhistorischen Museum in Wien —, daß die Pilzsporen seit Jahrzehnten steril im Boden lagen. Beide Pilze sind völlig ungiftig, eignen sich jedoch nicht als Speisepilze. Der Gitterling — ein etwa sieben Zentimeter großer, aus einer weichen Hülle sich erhebender, leuchtend roter Fruchtkörper, der gitterartig durchbrochen und innen hohl ist — wurde bisher nur in Norditalien, Slowenien und bei Berlin gefunden. Der Kugelige Dickling hat einen Durchmesser von 5 Zentimetern, ist

dunkelbraun und weist am Scheitel eine glänzend schwarze Einbuchtung auf. Er wurde zuletzt während des ersten Weltkrieges in Vogtland (Sachsen) gesichtet.

#### DEUTSCHLAND

Die Rehgeiß „Sissy“ bringt jährlich ihre Kitze zu menschlichen Zieheltern in Bayerischen Wald. Dreimal täglich säugt sie die Jungen, bis sie groß genug sind, um von der Mutter wieder in den Wald zurückgeholt zu werden. „Sissy“ wurde als Kitz von einer Holzleitner Familie aufgezogen. Sie verschwand später in den Wäldern, kehrte jedoch nach einem Jahr mit zwei „Bambis“ zurück. Dieses „Kinderheimspiel“ wiederholt sich nun schon einige Jahre.

#### Baum-Boom in München

Bei der gärtnerischen Planung des riesigen Areals für die Olympischen Spiele 1972 war beschlossen worden, die Dämme der neuen Hügellandschaft durch Lindenalleen zu markieren. Da junge Bäumchen hier völlig untergegangen wären, blieb keine andere Wahl, als aus bereits bestehenden Alleen große Linden herauszunehmen und sie mit Hilfe größtmöglicher Erdballen auf das Olympiagelände zu verpflanzen. 450 Bäume im Alter zwischen 30 und 50 Jahren wurden inzwischen aus verschiedenen Straßenzügen herausgenommen. Die großen Linden haben den Eingriff gut überstanden, nachdem sie mit einem Verdunstungsmittel besprüht worden waren, um die Wurzeln vor einem kräftezehrenden Wassertransport in die Kronen zu entlasten. In Kürze werden abermals 300 große Linden umgepflanzt werden. Den markanten Berg des Geländes bedecken 5400 Latschen, die im ganzen Bundesgebiet eingekauft werden mußten, und dazwischen stehen 100 Schwarzkiefern aus Österreich.

Die entstandenen Lücken in den Straßenzügen wurden inzwischen mit Lärchen, Birken, japanischen Blütenkirschen oder schwedischen Vogelbeeren „aufgeforstet“. Auch andere Straßenzüge wurden bepflanzt. Bis jetzt wurden 80.000 Jungbäume, 18.000 Sträucher und 4000 Nadelgehölze dafür verwendet. Unter großen Schwierigkeiten gelang so den Stadtgärtnern, 220 Pappeln in der Höhe von sieben bis neun Metern aufzutreiben; diese sind „Zugereiste“ aus dem ganzen Bundesgebiet. Während die weitere Umgebung des Olympiageländes bereits bepflanzt werden kann, warten noch 180 große Linden, in riesige halbe Fässer gepflanzt, auf ihre Verwendung bei der gärtnerischen Gestaltung im Zentrum des Geländes. Es war besonders schwierig, eine solche Anzahl gleich großer Bäume zu bekommen — die größten Baumschulen

des Bundesgebietes brachten nur 80 Stück in der gewünschten Größe zusammen, so daß sich die Münchner Gärtner notgedrungen schließlich auch mit einer kleineren „Nummer“ begnügen mußten.

#### Junge Naturforscher in den Ferien

Ein Spezialistenlager für junge Naturschutzhelfer gibt es in Waren/Mecklenburg am Rand des größten Naturschutzgebietes der DDR. 800 Ferienkinder können dort neben Spiel und Sport ihr Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt sowie über die Aufgaben des Naturschutzes bereichern. Wer sein Können in der Praxis erproben will, findet hier gleich die Möglichkeit dazu: Reparieren und Numerieren von Nistkästen, Markieren der Wanderwege, Beringen von Vögeln, Pflegearbeiten in der Forstbaumschule, Pflanzenbestimmungen usw., so daß die Kinder jeden Tag sinnvoll beschäftigt sind.

Die **Gesamtmüllmenge** der BRD wird auf 200 Millionen Tonnen pro Jahr geschätzt und wächst jährlich um fünf bis zehn Prozent.

#### Blutegel als Versuchstiere der Weltraumforschung

Der Leiter der Forschungsgruppe „Extraterrestische Biologie“ an der Universität Frankfurt/M. stellte die Verwendung von Blutegeln innerhalb des Apollo-Programms in Aussicht. Die Tiere sollen auf dem Mond ausgesetzt werden, um Untersuchungen von Weltraumeinflüssen auf Säugetiere bei längerer Aufenthaltsdauer vorzubereiten. Blutegel eignen sich für dieses Experiment, da sie einerseits Säugetierblut enthalten, andererseits bis zu einem Jahr von ihren Nahrungsreserven zehren können. Zur Überwachung des Experiments geeignete Biosonden sind bereits hergestellt worden. Vorversuche werden in Kürze in Französisch-Guayana unternommen.

**Flechtbinse entgiftet Phenole.** Die an Gewässern vorkommende Flechtbinse ist in der Lage, größere Mengen Phenol und andere organische Abfallstoffe aufzunehmen, umzuformen und in veränderter, ungiftiger Form auszuscheiden. Bei Versuchspflanzungen in den Abwasseranlagen von Lindau am Bodensee erwies sich die Flechtbinse als sehr nützlich.

Die Phenole gehören zu den schädlichsten Rückstandchemikalien der Industrie.

#### GRIECHENLAND

Die **erste Süßwasserquelle im Meer** wurde unlängst gefaßt; es handelt sich um die **Kiveri-Quelle** in der Bucht von Argolis am Peloponnes.

#### FRANKREICH

**Mehr als 100.000 Hunde und Katzen** werden von den Franzosen jährlich

ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. Die Statistik besagt, daß 30 Prozent aller französischen Haushalte einen Hund und 33 Prozent eine Katze halten.

#### ITALIEN

Als den „Schweinestall von Rom“ bezeichnete die Abendzeitung „Paese Sera“ das Meer, in das sämtliche Abwässer der Zweimillionenstadt fließen. Bis heute ist Rom ohne Kläranlage. Der die Hauptstadt durchziehende einstige „Flaccus Tiber“ (blonder Tiber) ist heute eine einzige Kloake, eine graugrüne Brühe, in der Fische längst nicht mehr existieren können.

#### SCHWEIZ

„Achtung, Frösche!“ lautet der Text eines Schildes auf einer Straße nach Zürich. Die Autofahrer sollen dem dort befindlichen, die Straße überquerenden „Froschpfad“ besondere Aufmerksamkeit schenken.

#### SKANDINAVIEN

In Nordskandinavien waren die **Lemminge wieder unterwegs**. Die Massenwanderung der kleinen, dunkelhäutigen Tiere wurde besonders in Finnland beobachtet, wo sie sich zu Hunderttausenden in Flüsse, Seen oder das Meer stürzten. Dieser selbstmörderische Zug, zu dem die Tiere durch blinden Instinkt getrieben werden, findet alle paar Jahre statt und ist ohne Beispiel in der Zoologie.

#### ISRAEL

**Radovir Molotrichias**, ein schwarzer Wüstenkäfer in der Größe eines Zigarettenfilters, ist nach Meinung der israelischen Zoologen das **giftigste Lebewesen** im Nahen Osten. Dieses räuberische Insekt wird nun mit etlichen rätselhaften Todesfällen bei Menschen in Verbindung gebracht.

#### JAPAN

Die **erste Kreuzung zwischen Zebra und Esel**, die bisher in einem Tiergarten zustande kam, ist nach Meinung von Fachleuten das Tierbaby, das in der japanischen Stadt Asahikawa das Licht der Welt erblickte. Der **Tatbestand der Umweltverschmutzung** soll künftig als „**Verbrechen**“ im japanischen Gesetzbuch aufscheinen, erklärte Ministerpräsident Sato.

#### USA

#### Wallstreet profitiert von Verschmutzung

In den USA gibt es bereits eine sehr hoch entwickelte Industrie, die sich mit der Herstellung von Luft- und Wasserreinigungsanlagen befaßt. Die Aktien dieser Gesellschaften zählen in der Wallstreet zu den zukunfts-trächtigsten Wachstumswerten.

Wenn es gelte, die **Natur zu schützen**, dürfen rein wirtschaftliche Erwägungen keinen Vorrang haben, erklärte Präsident Nixon.

Für den **Umweltschutz** gab die amerikanische Industrie im vergangenen Jahr mit fast **2,3 Milliarden Dollar** um 37 Prozent mehr als im Vorjahr aus.

Seit Anfang Oktober 1970 ist in allen Bundesstaaten **bleifreies Benzin** erhältlich.

Die städtische Gartenverwaltung in New York **verankert** nun **neugepflanzte Bäume mit Ketten im Boden**, um Diebstähle zu vermeiden, durch die im Vorjahr ein Schaden von 35.000 Dollar verursacht worden ist.

### NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND

Der **erste Schnee** fiel in Linz in der dritten Oktoberwoche, während die westlichen Bundesländer speziell im Hochgebirge schon Anfang Oktober Schneeverwehungen und Schneestürme meldeten. Die Wetterlage normalisierte sich alsbald wieder, bis

am 22. November abermals starker Schneefall, der später in Regen überging, zu verzeichnen war. Diesem folgte ein Einbruch warmen Wetters, was sich besonders in der letzten Novemberwoche und Anfang Dezember mit geradezu **frühlingshaften Temperaturen** zeigte. — Ein heftiger **Sturm** forderte in Ost-Berlin fünf Todesopfer. — Der **Taifun** „Kate“ verwüstete die südphilippinische Insel Mindanao und tötete 631 Menschen, der Taifun „Patsy“ wütete über der Insel Luzon und hinterließ nahezu 500 Tote. Patsy war der opferreichste Taifun, der Manila selbst bisher heimgesucht hatte. — **Wolkenbruchartige Regenfälle** brachten Genua in eine Hochwassersituation. — Die **Eruptionen** des 2277 Meter hohen vergletscherten Vulkans Beerenberg auf der arktischen Insel Jan Mayen bewirkten die Öffnung einer 2,5 km langen Bruchspalte. Die Lava ergoß sich mit einer Temperatur von etwa 1000 Grad Celsius ins Meer.

**Die beiden größten Naturkatastrophen des Jahres 1970:** Das **Erdbeben in Peru** gilt nach Zahl der Opfer als das schwerste in der Geschichte Amerikas. Durch eine **Lawine aus Eis, Geröll und Schlamm**, die zirka fünf Minuten nach dem Beben die Gebirgsstadt Yungay überrollte, fanden etwa 19.000 von 21.000 Einwohnern den Tod. In der durch das Erdbeben zu 90 Prozent zerstörten Stadt Huaráz überlebten von 45.000 Einwohnern nur etwa 25.000 die Katastrophe. — Bei der **Sturmkatastrophe in Ostpakistan** sollen über eine Million Menschen ums Leben gekommen sein. Der am Viehbestand und an der Ernte angerichtete Schaden wird noch längere Zeit überhaupt nicht ermittelt werden können. Die gigantische **Springflut**, die im Gefolge des verheerenden **Wirbelsturms** den Golf von Bengalen heimsuchte, wird als eine der **schwersten Überschwemmungskatastrophen des Jahrhunderts** in die Geschichte eingehen.

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz.

Ab 11. Jänner  
**Mineralienabende in der Naturkundlichen Station.** Dipl.-Ing. Karl Götzen dorfer und Rudolf Planitz er.

Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich.  
Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22.

Ab 14. Jänner  
**Sternabende im Botanischen Garten.** OAR. Emmerich Schöffer.  
Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, 14täglich.  
Botanischer Garten, Roseggerstraße 20.

Ab 18. Jänner  
**Mikroskopieabend in der Naturkundlichen Station.** SR. Dr. Hans Grohs.

Montag, 18.30 bis 20 Uhr, 14täglich.  
Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22.

Ab 21. Jänner  
**Wie gestalte ich meinen Garten?** Ing. Sigurd Lock.  
Donnerstag, 20.15 bis 21.30 Uhr, 14täglich.  
VHS II/26.

Ab 28. Jänner  
**Führungen durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens.** Gartenmeister Stefan Schatzl.  
Donnerstag, 14.30 bis 16 Uhr, 3 Führungen.

Botanischer Garten, Roseggerstraße 20.  
**Naturfahrten**

**Hirschfütterung: Bayrische Ramsau.**

Sonntag, 24. Jänner.

Abfahrt von VHS: 7.30 Uhr.

Leitung: Hofrat Dir. Prof. Richard Hemmelmayr.

**Hirschfütterung: Donnersbachwald.**

Sonntag, 14. Februar.

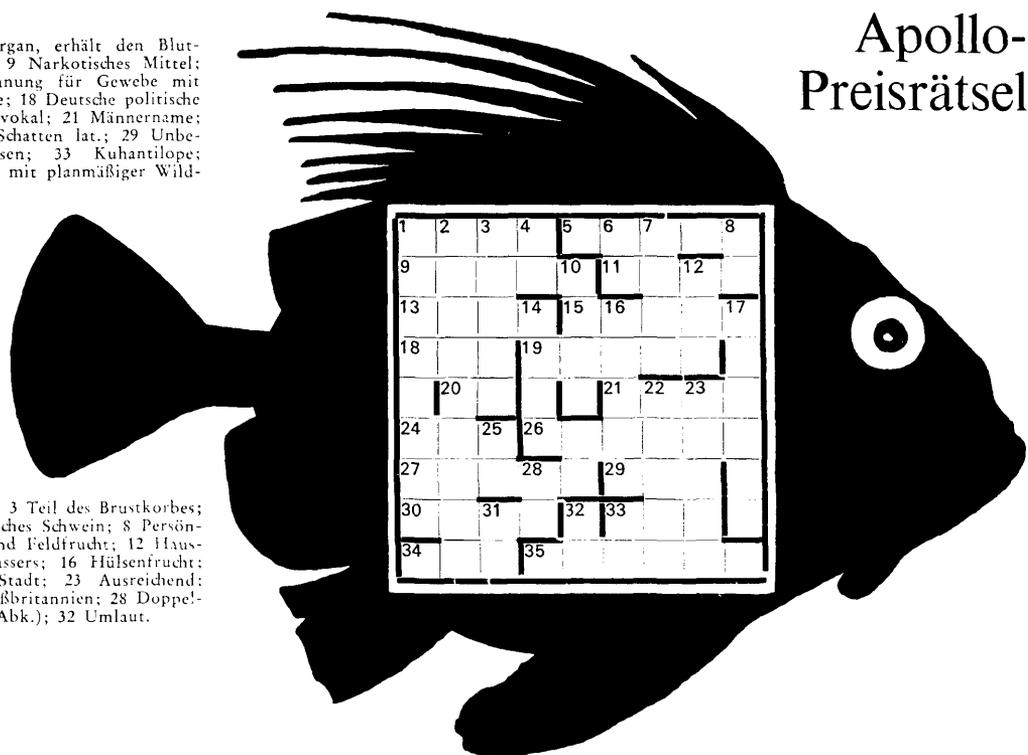
Abfahrt von VHS: 6.30 Uhr.

Leitung: Hofrat Dir. Prof. Richard Hemmelmayr.

Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm oder Telefon 23 4 47.

**Waagrecht:** 1 Muskulöses Hohlorgan, erhält den Blutkreislauf; 5 Ausscheidungsorgan; 9 Narkotisches Mittel; 11 Bindewort; 13 Sammelbezeichnung für Gewebe mit Quer- oder Längsrippen; 15 Sahne; 18 Deutsche politische Partei; 19 Laubbaum; 20 Doppelvokal; 21 Männername; 24 Schlimm; 26 Barschfisch; 27 Schatten lat.; 29 Unbestimmter Artikel; 30 Lebewesen; 33 Kuhantilope; 34 Nord. Gottheit; 35 Jagdrevier mit planmäßiger Wildpflege.

**Senkrecht:** 1 Cornea; 2 Oberhaut; 3 Teil des Brustkorbes; 4 Vorwort; 6 Tierlaut; 7 Männliches Schwein; 8 Persönliches Fürwort; 10 Zierpflanze und Feldfrucht; 12 Hausflur; 14 Bestandteil des Meerwassers; 16 Hülsenfrucht; 17 Stelzvogel; 22 Italienische Stadt; 23 Ausreichend; 25 Kraftfahrkennzeichen von Großbritannien; 28 Doppelmitlaut; 31 Erledigungsentwurf (Abk.); 32 Umlaut.



## Apollo-Preisrätsel

1. Preis: „Das Buch vom Neusiedler See“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — 2. Preis: „Schiller“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — 3. Preis: „Hannibal“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 13. Februar 1970 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden. Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 21/1970: Hilde Breithenthaler, Linz, Rudoltstraße 11; Maria Rollett, 4400 Steyr, Schillerstraße 14; Reinhold Strasser, 4800 Attnang-Puchheim, Schmiedgasse 5.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs. Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Straße 6.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)